



## Informationen zur Wahl:

# Welches München wollen Sie für Ihre Kinder und Enkel? Prostitution fördern oder eindämmen?

**Sperrbezirke:** In 80-85% des Stadtgebiets von München ist Prostitution verboten. Auch deshalb ist München die sicherste Großstadt Deutschlands, mit wenig Begleitkriminalität wie Menschen- und Drogenhandel.

**Wichtigstes strategisches Ziel der Prostitutionslobby zur Gewinnung des Standorts München:** Beseitigung der kommunalen Sperrbezirke, damit überall in der Stadt Bordelle entstehen können. Gute Idee? Berlin hat keine Sperrbezirke, der Markt dort ist überschwemmt, Sex ist auf der Straße oder in schmutzigen „Verrichtungsboxen“ (Klos!) schon zum Preis eines Döners zu haben. Viele Frauen sterben auf der Straße, zwischen den Luxusimmobilien und den Verrichtungsboxen. Um den kaufkräftigen Münchener Markt zu erobern, braucht die Lobby willige Mitspieler\*innen in der Politik und passende Narrative: Prostitution soll primär als „Sexualassistentz“ als Dienst am Menschen verhandelt werden.

---

## Und die Politik?

Am 30.11.2023 gab es im Rathaus München eine Anhörung. Es ging um Sexualassistentz und die Sperrbezirke, eine seltsame, aber strategisch bedeutsame Verknüpfung. Eingeladen wurden vom KVR „Expertinnen“, darunter seit Jahrzehnten erfolgreiche Top-Lobbyistinnen. Höhepunkt der nach allgemeiner Auffassung peinlichen Veranstaltung: Sex, bzw. Sexkauf (!) wurde als „Menschenrecht“ ausgerufen! Offenbar lag da eine Verwechslung mit Männerechten vor. Ausführlicher Bericht auf [www.aggbayern.de](http://www.aggbayern.de)

**AGGB auf den Bürgerversammlungen:** AGGB hat Aufklärungsarbeit geleistet: in Gesprächen mit der Politik, bei zahlreichen Veranstaltungen und bei bisher 10 Bürgerversammlungen. Dort wurde unser Antrag mit überwältigender Mehrheit angenommen: Erhalt der Sperrbezirke, Freier-Bestrafung in denselben.

**Das KVR** hält laut Schreiben vom 7.10.2025 trotzdem an seinen Plänen fest: Es wird dem Stadtrat 2026 einen Vorschlag zur Novellierung unterbreiten, über den dieser abstimmt, um ihn dann an die zuständige Regierung von Oberbayern zur Genehmigung weiterzuleiten.

**Die Bezirksausschüsse** dürfen hierbei nicht mitentscheiden. Massenhafte Bürgerbeschwerden sind zu erwarten, wenn Projekte für Bordellbauten starten und Nachbarn den Verfall des Viertels und ihrer Immobilienpreise fürchten. Und wenn Baurecht erstmal geschaffen ist, drohen Schadensersatzklagen in Millionenhöhe. Hat die Stadt wirklich genug Geld für die Entschädigung enttäuschter Bordellbetreiber?

### **Das ganze Ansinnen ist ideologisch und vollständig aus der Zeit gefallen:**

Das verfassungsrechtliche Gutachten Mack/Rommelfanger hat das Prostitutionsgesetz von 2002 als gegen die Verfassung bezeichnet. Es gab eine breite Berichterstattung in allen relevanten Medien. Im Spiegel, Heft 26/2023: "Wir werden uns schämen." Und ein Interview in der Zeit mit Dorothee Bär („Bordell Europas“ 12.9.2023)

**Im Europa Parlament** hat die SPD-Abgeordnete Maria Noichl am 14.9.23 einen Initiativbericht vorgestellt, der mit großer Mehrheit angenommen wurde: **Prostitution ist Gewalt gegen Frauen und gegen die Menschenwürde.** Die offizielle EU-Politik bestätigt auch die UN-Sonderbeauftragten für Gewalt gegen Frauen, Reem Alsalem.

**Die CDU/CSU Fraktion im Bundestag** hat daraufhin ein Positionspapier beschlossen: Sie fordert für Deutschland die Einführung des Nordischen Modells.

**Jetzt steht München vor der Wahl:** Mehr Prostitution, Menschenhandel, sexuelle Ausbeutung und Begleitkriminalität – oder Eindämmung der Prostitution und mehr Menschenrechte? Jede Frau wird zum Freiwild, wenn etwa bei der Wohnungssuche „Inklusiv-Pakete“ Wohnraum gegen „Sexarbeit“ legal angeboten werden können.

**Die Berufsausbildung von zukünftigen Fachkräften aus dem Ausland** wird zur gefährlichen Falle, wenn Menschenhändler im Spiel sind, die „Reisekosten und Vermittlungsgebühren“ eintreiben und Azubis in die „ganz legale Sexarbeit“ drängen. (SZ berichtete 23.11.2025: „Arbeitskräftemangel: De facto ist das legalisierter Menschenhandel“) Anzuwerbende Pflegekräfte im Ausland haben Angst davor, in Deutschland in die Prostitution gedrängt zu werden, denn es ist ja „alles legal“! Und, wenn die Sperrbezirke fallen, noch „legaler“.

Von München darf kein Schaden ausgehen! München darf die menschenrechtlichen Fortschritte auf EU und UN-Ebene nicht konterkarieren.

### **AGGB fordert die FREIERBESTRAFUNG in Sperrbezirken und den Erhalt aller Sperrbezirke.**

Prostitution und Menschenhandel ist kein schützenswertes Kulturerbe, sondern ein Verbrechen gegen die körperliche Unversehrtheit nach GG Art2/2.

**Global denken, kommunal handeln:** Nur eine Eindämmung der Nachfrage wird die Lieferketten des Menschenhandels empfindlich stören.

Unsere Bitten an Sie:

- Fotografieren und verbreiten Sie dieses Flugblatt.
- Fragen Sie Ihre Kandidierenden für den Stadtrat und den OB-Posten nach ihrer Position!
- Unterstützen Sie unsere Kampagne auch auf der Bürgerversammlung in Ihrem Bezirk!



DANKE!

Informieren Sie sich hier: [www.aggbayern.de](http://www.aggbayern.de) oder schreiben Sie uns: [aggbayern@gmail.com](mailto:aggbayern@gmail.com)  
(Verantwortlich für diesen Flyer i.S.d.P. im Impressum der Website)